

Das Ende aller unser Leiden?

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 13. September 2003 10:42

...bin auch zwiegespalten. In den Seminaren habe ich auch unterschiedliche Erfahrungen gemacht und könnte davon einen guten Teil streichen, und manches andere könnte auch irgendwie in der Schule vermittelt werden. Zumal fiel etwas Stress weg.

Andererseits hat man durch die Zweiteilung Seminar - Schule mit den verschiedenen Seminarleitern, AKOs / Mentoren, Direx usw. zwar immer welche dabei, die einem das Leben schwer machen oder mit denen es menschlich nicht klappt, aber in diesem Netz der Abhängigkeit gibt es auch Leute, die für einen selbst mal Partei ergreifen, sie lassen sich auch gegenseitig ausbremsen usw. Bei Realisierung dieses Konzeptes stelle ich mir ein noch stärkeres Abhängigkeitsverhältnis von nur ganz wenigen Personen vor; entweder du frisst den Stil deines persönlichen AKOs (der dich dann auch noch bewertet?!) oder stirbst...

Im übrigen haben bei uns an der Schule die erfahrenen Kollegen zwar Erfahrung mit Konflikten, Management, Rechtsfällen usw., aber sind fachlich und methodisch meist nicht gerade auf der Höhe. Karriere machen heißt als Lehrer ja anscheinend, sich außerhalb des Unterrichts - wo es gesehen wird - hervorzutun und zu engagieren, im -unsichtbaren - Unterricht heißt es dann nur, die Kids mit den Arbeitsblättern von 1979 ruhig zu halten... Ich habe mein Methodenrepertoire größtenteils autodidaktisch gelernt, keinesfalls beim Hospitieren, und die ersten Anregungen dazu kamen fast nur von der Seminareseite, auch wenn dort manchmal zu dick und weltfremd aufgetragen wurde.

In meinem persönlichen kleinen Kosmos der Konstellationen hätte ich, obwohl meine Schule eigentlich in Ordnung ist, es keinesfalls so haben wollen - hatte eben auch richtig gute Seminare dabei, und auch der Kreis der Referendare auf Ebene des Hauptseminares ist für mich ein wichtiger Rückhalt - zu viert allein an unserer Schule, ohne Außenkontakt, das wäre wesentlich anstrengender mit einer Karrieristin im Kreise - mit wem soll ich dann noch Kummertrinken machen oder Feiern? Naja, wenn damit in Kiel auch nur ein bisschen was gespart werden kann (und die ganzen (Ober-)studiendirektorInnen kosten 'ne Menge) dann setzt sich das sicher sowieso bald durch - das mit dem kostenneutralen Aspekt nehme ich den Politikern nicht ab: Beförderungen verhindern und Stelle kürzen, danach riecht das hier.

Gruß,

JJ